

Essays

1	Alles zurück auf Anfang – wie ein Dichtertreffen die westfälische Literatur- und Kulturlandschaft veränderte	13
2	Aus zwei mach eins – Annette von Droste-Hülshoffs Ballade <i>Die Schwestern</i> ist ein lange übersehener Schlüsseltext	26
3	Historische Balladen, Landschaftsporträts und erneut die Droste – auf dem Lande hielt man's so oder so mit den schönen Künsten	41
4	<i>Brennende Liebe</i> – was ein Droste-Gedicht mit der Musikerfamilie Romberg zu tun hat	49
5	»Niemals sang ich Liebeslieder« – Otto Lüning war ein unerbittlicher Streiter für die Demokratie und nahm es mit Gott und der Welt auf	66
6	Irgendwas mit Literatur – Philipp Wiebe war ein Spätberufener, dem Heinrich Böll auf die Sprünge half	76
7	Wie Heinrich Böll und Philipp Wiebe eine Marktlücke entdeckten und mit der Agentur »Ruhr-Story« eine ganz eigene Form von Literaturgeschichte schrieben	83
8	Hemdsärmlich und sozial zugewandt – Josef Reding war ein bodenständiger Erzähler, dem es nie an Themen mangelte, das Magazin <i>Westfalenspiegel</i> liefert Beispiele	107
9	Ein Dichter aus altem Schrot und Korn – Andreas Rottendorfs Gedichte changieren zwischen Heimatsehnsucht und Sozialkritik	126
10	Flagge zeigen und selbst aktiv werden – Horst Dieter Gölzenleuchter gab der Ruhrgebietsliteratur ein unverwechselbares Gesicht	151
11	Lust und Frust im Atelier – Horst Dieter Gölzenleuchters Weg zur Literatur und was der Holzschnitt damit zu tun hat	156
12	»Weil ich in meinem Schreiben frei bleiben will ...« – der Arbeiterdichter Herbert Berger schloss sich nur anfangs radikalen Strömungen an, bevor er sich Lebensgeschichten aus dem Alltag zuwandte	159
13	Aussteigerbuch mit Langzeitwirkung – Michael Holzachs Reportageroman <i>Deutschland umsonst. Zu Fuß und ohne Geld durch ein Wohlstandsland</i> ist ein All-Time-Klassiker	167
14	Unerschrocken dem Süden entgegen – Ursula Schlüter legte mit 87 Jahren ihre Reisebiografie vor, ein Lehrstück in Sachen Selbstverwirklichung	186
15	Bin ich es ... oder vielleicht doch nicht? – Hermann Kinders Roman <i>Der Schleiftrog</i> und die Tücken des autobiografischen Erzählens	188

16	»Normalerweise gelingt es mir, die komische Seite der Dinge zu sehen, doch in diesem Teil meiner Geschichte gibt es nichts, worüber man lachen könnte« – die erstaunlichen Memoiren des jüdischen Fabrikantensohns Vernon Katz	196
17	»Schreiben sollte nicht nur Knechtschaft des Wortes und ein Steinbruch für ergebnisoffene Landschaftsgärtnerei sein, sondern in erster Linie Spaß machen« – Otto A. Böhmer erschuf sich mit Nietzsche, Schopenhauer und der Droste einen eigenen Erzählkosmos	201
18	Und plötzlich stand Orpheus vor ihm – Ralf Thenior fand in Osteuropa Literaturlandschaften vor, die er unbewusst schon immer gesucht hatte	212
19	Da muss man umdenken – für Erwin Grosche ist kreatives Chaos ein Lebens- und Schreibprinzip, und wie schön, wenn die Einfälle unentwegt wie Meteoriten auf ihn einprasseln	226
20	Bücher zu lesen, war verpönt, es gab anderes zu tun – Ewald Frie schrieb ein preisgekröntes Sachbuch über einen westmünsterländischen Bauernhof	231
21	Standhaft bis zum Schluss – Heinrich Peuckmanns letzte Texte rufen noch einmal Tugenden auf, die dem Autor schon immer am Herzen lagen	236
22	An die eigenen Grenzen und darüber hinausgehen – für Michael Roes hat Literatur mit existentieller Selbsterfahrung zu tun	244
23	Was ist ein »Spunk«? – Michael Roes berichtet über die Schattenseiten einer westmünsterländischen Jugend in den 1970er/1980er Jahren	251
24	Er war extrem, in jeder Hinsicht – Christof Meueler hat die erste Biografie über Wiglaf Droste geschrieben, er zeigt ihn als Person zwischen Genie und Absturz	256
25	Lass es krachen! – Wiglaf Droste provozierte gleich mehrere Literaturskandale, sein Schriftstellerkollege Gerhard Henschel liefert den notwendigen Background	259
26	Ein Autor, der die WELT veränderte – Hans Zipperts Glossen und autobiografische Erinnerungen spielen in einer eigenen Liga	278
27	Er beweist mit jedem Text, dass er nichts mehr beweisen muss – Otto Jägersbergs Erzählminiaturen kurz, kürzer, kürzest, aber man zehrt lange davon	280
28	Jo Sturm und sein Kofferradio ›Peggy‹ – Herbert Beckmanns Krimis über die späten 1950er Jahre entführen in die	291

	brodelnde Metropole Berlin – wenn da nur nicht die Machenschaften der ›schmutzigen‹ Politik wären	
29	Es gibt »unzählige Arten, durch den Regen zu gehen« – Susan Kreller schreibt einfühlsame und poetische Jugendromane über rätselhafte Außenseiter	294
30	Wer hier geboren wird, »startet mit schwerem Gepäck ins Leben«, zum Beispiel Boris mit den »Pumaaugen« – Annika Büsing erzählt in ihrem Jugendroman <i>Nordstadt</i> eine Teenagerliebe ohne Hoffnungsschimmer	296
31	Alles durch drei – Alida Bremer hat einen Roman über den exzentrischen Visionär Nikola Tesla verfasst, der auch ein Freund der Literatur war	299
32	Ein Todesfall, der Freudentänze auslöst – Elina Penner vermischt in ihrem Romandebüt <i>Nachtbeeren</i> tragische und skurrile Momente, die mit ihrem mennonitischen Glauben zu tun haben	302
33	Kaum zu glauben! Andreas Verstappen klärt unter anderem über die lüsterne Droste und ihre Spießgesellen auf	311
34	Heimatidylle ade – in Georg Bührens Westmünsterlandkrimis dringt das Verbrechen bis in den hinterletzten Winkel vor	314
35	»Annawolke« und »Gummy Smile« – Markus Berges blickt in seinem tragikomischen Roman <i>Irre Wolken</i> auf seine Zeit als FSJler in einer psychiatrischen Anstalt zurück und liefert den passenden Soundtrack gleich mit	317
36	»Ich möchte mit meiner Geschichte nicht erlösen« – Lea Draegers Debütroman <i>Wenn ich euch verraten könnte</i> handelt von den Folgen einer toxischen Familiengeschichte	320
37	Outing eines Starschauspielers – Jörg Hartmanns Roman <i>Der Lärm des Lebens</i> ist ein Buch voller Selbstzweifel, das Einblicke in seine privaten Lebensumstände gibt	323
38	»in den semantischen feldern / ackerfurchen, Stirnfalten nachempfunden: / eine alte bauernregel, untergepflügt, gedüngt / und nicht ganz aufgegangen ...« – Christoph Wenzels Lyrik kartographiert trostlose westfälische Gegenden in Form eines »landläufigen Lexikons«	326
39	Irritierende, bedrohlche Gefühle wachrufen – Hendrik Otremba verbeugt sich in seinem Roman <i>Benito</i> vor seinen literarischen, musikalischen und cineastischen Vorbildern	334
40	Und immer wieder die eigene Herkunft – Martin Beckers literarischer Weg führt vom abstrakten zum konkreten Erzählen, seine Familie schaut ihm dabei über die Schulter	336

41	Reihenhausblues – das kleine und doch große Glück einer Welt auf Pump, nacherzählt in Martin Beckers Roman <i>Die Arbeiter</i>	344
42	Ohne OWL wäre die Berliner Comedy-Szene »verrattzt« – Bernd Giesecking forscht in seinem »kuriosen Ostwestfalenbuch« nach einem spezifischen Ostwestfalen-Gen	348
43	»Prollig bin ich meist nur, wenn ich schreibe« – Elina Penner berichtet in ihrer Essaysammlung über den »Struggle« einer <i>Migrantenmutti</i> , eine Streitschrift der besonderen Art	353
44	»Wenn mich jemand einlud, bin ich gegangen« – Ingo Schulze wählte in seinem Ruhrgebietsbuch <i>Zu Gast im Westen</i> den Weg des Zufalls, der ihn immer wieder Staunen ließ	360
45	Vom Untergang der Kreativ-Industrie und was er mit den Menschen macht – in Elias Hirschls Dystopie <i>Content</i> geht nicht nur sprichwörtlich ›alles den Bach runter‹	368
46	Gelungener Neustart – Anne Weber ist erste Trägerin des neuen Droste-Preises, der Westfalen eine überregional bedeutende Auszeichnung beschert	382
47	»Es stimmt, es stimmt, auch wenn es gar nicht wahr ist« – in Enis Macis und Mazlum Nergiz Karl-May-Buch ist der Bestsellerautor Stichwortgeber und Projektionsfläche aktueller gesellschaftlicher Diskurse	384
48	Die Ruhrstadt anno 5659 – Hartmut Kaspers Heftroman <i>Roter Stern über der Ruhrstadt</i> steckt voller Lokalkolorit, unter anderem gibt Perry Rhodan an einer Imbissbude Autogramme	393
	Gespräche	
49	»Du ferne alte Zeit / Bist diesem Heute nicht so fremd / Dem Labyrinth der Jetzzeit / Mit Krieg und Chaos, Endzeitdenken« – ein Szenario mit Grimmelshausen, Voltaire, Günter Grass und vielen Barockpoeten über die Vergänglichkeit und Unbeständigkeit der Welt	401
50	»Der Unsterblichen einer!« – Leben und Werk des Cellisten Bernhard Romberg, ein Beitrag zum kulturellen Klima Münsters in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	431
51	Genial und umstritten – das ›Making of‹ eines Theatermologs über Peter Paul Althaus und dessen Gedichtband <i>Wir sanften Irren</i>	456
52	»ein ehrliches, aufrichtiges, tapferes Buch« – in Jenny Alonis Migrationsroman <i>Zypressen zerbrechen nicht</i> haben sich Dämonen in destruktive Denkstrukturen eingenistet, einen Hoffnungsschimmer gibt es dennoch	464

	Themen	
53	Handlungsreisende in Sachen Literatur – Autorenlesungen zwischen Happening und »Lorbeerbaum rechts und Lorbeerbaum links«	488
54	»Was heißt schon normal?« – ein Rückblick auf das Projekt <i>Literatur und Psychiatrie</i> , das Outsiderliteratur aus ihrem Ni-schendasein befreien will	497
55	Literatur outdoor – ein neues Ausstellungsformal des Muse-ums für Westfälische Literatur widmete sich den Facetten weiblichen Schreibens, den Schnittstellen zwischen Literatur und Film und 42 Variationen des Nature Writing	504
56	<i>Herz, Schmerz und dies und das</i> – ein Interview zum Thema ›Herz und Literatur‹	516
57	Lassie, Snoopy und Loriots Mops – was ›literarische Hunde‹ im Roman zu sagen haben	519
58	Über alte, neue und experimentelle Mundart – 30 niede-utsche Autor:innen aus Westfalen im Kurzporträt	521
59	Unterwegs im ›Rottendorfland‹ – eine Exkursion auf den Spuren eines Nonkonformisten aus Passion In eigener Sache	569
60	Literatur in Westfalen – eine Rückschau auf Stationen der eigenen Forschungsbiografie	574
61	Wie alles begann ... Eine Nähkästchenplauderei über die Anfangsjahre der Literaturkommission für Westfalen Nachwort Textnachweise Inhalt der Bände 1-7	586 597 599 605